

Wer trägt eigentlich zur schweizerischen Wirtschaftskraft bei?

Prof. em Dr. Hans Peter Fagagnini

Unzweifelhaft steht die Schweiz momentan ganz ordentlich dar. Zwar drückt der EURO, was gemeinhin als Zeichen von Erfolg auf den internationalen Märkten zu werten ist – als so genanntes Dutch disease gar? Wie dem auch sei, im Folgenden soll einmal der Frage nachgegangen werden, wer denn personell betrachtet hinter dieser schweizerischen Wirtschaftskraft steht. Ausgangspunkt bildet natürlich das BIP. Was im darin eingerechnet ist, genügt allerdings noch nicht. Die schweizerische Wirtschaft hat bekanntlich die nationalen Grenzen längst gesprengt; sie findet mittlerweile fast überall statt. Gründe dafür sind zahlreich; sicher aber liefern die Globalisierung ein wesentliches Motiv. Dazu kommt, dass viele Firmen einfach ihrer Kundschaft folgen müssen.

Welches letztlich immer auch die Beweggründe für Geschäftstätigkeiten im Ausland sein mögen, eines scheint wohl klar: Die im Ausland aufgebauten personellen und materiellen Kapazitäten bilden letztlich ebenfalls Bestandteile der Volkswirtschaft. Folgerichtig müsste man umgekehrt allerdings auch fragen, ob die beanspruchten Kapazitäten der in der Schweiz tätigen ausländischen Firmen dafür in Abzug gebracht werden sollten. Wir lassen diese Frage unbeantwortet, auch wenn über 400'000 Beschäftigte davon betroffen sind. Betrachten wir einfach die national-globale schweizerische Sicht.

Als Referenz steht in Tabelle 1 das Bruttoinlandprodukt zu laufenden Preisen. Es stieg seit 1990 um 63%. National betrachtet erforderte dies rund 4,5 Millionen Arbeitskräfte; das sind 20% mehr als 1990. Die ausländischen Arbeitskräfte machten 2009 rund 1,3 Millionen aus. Wie kann man jetzt diese Daten mit den ausländischen verknüpfen? Die Nationalbank kann die Zahl der schweizerischen Firmen im Ausland nur schätzen (rund 5000). Und zudem stellt sie auf den Personalbestand ab, was mit der Beschäftigung kompatibel ist (ein Beschäftigter = eine Arbeitsstelle), nicht jedoch mit der Erwerbstätigkeit, mit welcher in der Schweiz gemeinhin gerechnet wird. Allerdings sind die Differenzen zwischen den beiden unterschiedlichen Kategorien nicht sehr gross, so dass wir sie in denselben Topf legen.

Schaut man sich auf diese Weise in der globalen Welt um, so zeigt sich eine gehörige Ausdehnung des Personalbestandes im Ausland; 2009 standen über 2.6 Millionen Menschen weltweit in Brot und Arbeit bei schweizerischen Firmen. Zählt man diese ausländische Beschäftigung zur inländischen hinzu, so ergibt sich eine Beschäftigung von insgesamt über 7 Millionen. Und da stellt man überraschend fest: die inländisch-ausländischen und die im Ausland Beschäftigten sind nachhaltig zahlreicher geworden als die die schweizerischen. Und nichts erweckt den Anschein, dass sich hieran etwas ändern könnte. Die schweizerischen Beschäftigten stellen nicht mehr die Hälfte aller bei Firmen in der Schweiz und bei schweizerischen Firmen im Ausland benötigter Arbeitskräfte. Die ausländischen Mitarbeitenden machen 53,6% aus.

Diese Veränderung soll weder hochgespielt noch kritisiert werden, sondern einfach dort Eingang ins Bewusstsein finden, wo man Freizügigkeiten oder Kontingente oder andern Regeln national oder international in die Szenerie eingreifen will. Aus den vorstehenden Zahlen lässt sich indirekt nur schliessen, dass Qualität und Engagement der Beschäftigten und die tragfähige strategische Positionierung der Firmen entscheidend sein sollten.

Tabelle 1: Beschäftigung und Wirtschaftskraft in der globalen Welt

| | 1990 | 2000 | 2009 | seit 1990 |
|-------------------------------------|---------|---------|---------|-----------|
| Bruttoinlandprodukt in Mio. CHF | 339'321 | 453'082 | 554'983 | 63% |
| Inländische Erwerbstätige in 1000*) | | | | |
| -schweizerische | 2'864 | 3'138 | 3'229 | |
| -ausländische | 957 | 969 | 1'342 | |
| Total im Inland | 3'821 | 4'107 | 4'571 | 20% |
| Personalbestand der ca. 5000 | | | | |
| Schweizer Firmen im Ausland | | | | |
| -ausländische in 1000 | 1'012 | 1'763 | 2'629 | 160% |
| Zusammenzug | | | | |
| Im In- und Ausland | 4'833 | 5'879 | 7'217 | 49% |
| -Einheimische in % | 59.3% | 53.5% | 46.4% | |
| -ausländische in % | 40.7% | 46.5% | 53.6% | |

*) davon 419'000 in ausländischen Firmen in der Schweiz

Quellen: SNB Lange Reihen Personalbestand, BFS Arbeit und Erwerb sowie Volkswirtschaft (Tabellen T 3.1.1.1., T 3.2.2.1. und T 3c)